

**Beschlüsse der 25. Sitzung des 21. Beirates Burglesum
vom 23.09.2025**

*

Tagesordnungspunkt:

Vorstellung des Mobilpunkts Am Mönchshof

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum nimmt die Vorstellung zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, die Ausweitung des Angebotes im Stadtteil Burglesum (insbesondere in Burg-Grambke, St. Magnus, Burgdamm und Marßel) zu prüfen.

Von der Option, zusätzliche Fahrradbügel im Umfeld des Mobilpunktes zu installieren, sieht der Beirat zunächst ab, da aktuell kein Bedarf an weiteren Fahrradbügeln gesehen wird.

Tagesordnungspunkt:

Sachstand zu den Entwicklungen an der neuen Grundschule Lesum und der Oberschule Lesum

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum dankt den anwesenden Schulleitungen und der Vertreterin der Schulaufsicht für die Darstellung der aktuellen Situation und verurteilt erneut aufs Schärfste das Nichterscheinen der fachlich zuständigen Vertretungen von Immobilien Bremen und der Senatorin für Kinder und Bildung.

Er erwartet zur nächsten Sitzung am 28.10.2025, zu den dann wieder aufzurufenden Tagesordnungspunkten, ergänzend einen verbindlichen Zeitplan für die noch durchzuführenden Maßnahmen an der Paul-Goldschmidt-Schule und der Grundschule Am Heisterbusch. Dieses ist mit entsprechenden Zahlen zu unterlegen.

Ebenso erwartet er einen Bericht über die Planungen zur Bestandssicherung der Schulgebäude Steinkamp und Am Heisterbusch, inklusive der jeweiligen Außengelände, bis zur Fertigstellung eines erforderlichen Neubaus der Oberschule Lesum.

Der Beirat fordert Immobilien Bremen dringend auf, zukünftig sicherzustellen, dass notwendige Reparaturen für Burglesumer Schulen, besonders für den Heisterbusch und den Steinkamp, zeitnah abgeschlossen werden.

Tagesordnungspunkt:**„Schwimmmöglichkeiten im Bremer Norden“****Beschluss:** (einstimmig)

1. Der Beirat Burglesum fordert den Senat auf, seine Pläne zur Weiterentwicklung der Bäderstandorte im Bremer Norden jetzt ohne Aufschub zu präzisieren, die notwendigen Planungsmittel im Haushalt 2026/2027 bereitzustellen und unter den folgenden Maßgaben umzusetzen.
2. In Vegesack fordern wir ein attraktives Sport- und Freizeitbad mit einem Außen-Angebot, welches alle Vorzüge eines Freibades bietet. Zudem fordern wir, dass im Zusammenhang mit der Realisierung auch eine Sauna-Landschaft als Angebot des Mittelzentrums für den Norden und das niedersächsische Umland am Standort etabliert wird.
3. Bei der Neubauplanung für das Fritz-Piaskowski-Bad ist konkret zu berücksichtigen:
 - Staffelung in zwei Bauabschnitte auf dem vorhandenen Grundstück, sodass Schul- und Vereinsschwimmen auch während der Neubebauung stattfinden können;
 - notwendige Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen am jetzigen Bad zur Aufrechterhaltung des aktuellen Angebotes;
 - die Wasserflächen im Hallen- und Außenbereich sind in der mit dem Beirat Vegesack erörterten Größenordnung zu gestalten;
 - der Außenbereich soll mit an den Hallenbereich verbunden werden („Durchschwimmen“);
 - das Bad wird – u.a. zur Außenbeheizung – mit einer Energieversorgung ausgestattet, die konsequent auf Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ausgerichtet ist;
 - die Fensterfront ist so transparent wie möglich zu gestalten;
 - Vergrößerung des Aufenthaltsbereiches fürs Wettkampfschwimmen
 - für den verbundenen Innen- und Außenbereich sollen in den Sommermonaten die ermäßigten Eintrittspreise für Kinder und Jugendliche von 2 Euro gelten;
 - ein zusätzlicher Saunabereich soll als attraktive Wellness- und Erholungseinrichtung mit Thermen-Charakter einen besonderen Mehrwert für den Bremer Norden schaffen;
 - die aktuellen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des Westbades dürfen keinen Einfluss auf die Planungen des Fritz-Piaskowski-Bades haben;
4. In Blumenthal muss das Freibad – entgegen der Planung des Gutachters im Bäderkonzept – erhalten und attraktiver werden. Dabei sollen auch die Ergebnisse aus der aktuell durchgeführten Besucherbefragung einfließen. Insbesondere ist schnell zu klären, ob der Außenbereich eine Verpachtung von Stellplätzen für Wohnmobile und evtl. Paddle-Plätzen zulässt.
5. Der Senator für Inneres und Sport wird aufgefordert, bis Jahresende ein Konzept zur Steigerung der Attraktivität und der Wirtschaftlichkeit des Bades vorzulegen.
6. Gleichzeitig ist die mit Unterstützung von Geldern des Bundes privat betriebene Errichtung eines zusätzlichen Bades auf dem Gelände der ehemaligen Wollkämmerei ein Projekt, das zwar

privat getragen aber gleichwohl zu einer erheblichen Verbesserung der Angebotsstruktur beitragen kann und entsprechend positiv vom Senat begleitet werden soll. Dabei darf diese Einrichtung jedoch nur eine Ergänzung und kein Ersatz für die kommunale Daseinsversorgung sein.

7. In Burglesum ist der Erhalt und die Steigerung der Attraktivität des Sportparksees Grambke und des Grambker Seebades unerlässlich. Der Senator für Finanzen wird aufgefordert, die Absicherung des Grambker Seebades durch eine unentgeltliche Grundstücks- und Gebäudeübertragung vom Immobilien Bremen an den FC Burg zu unterstützen. Zudem ist die ehrenamtlich getragene Initiative zum Erhalt und Betrieb des Grambker Seebades seitens der Stadt zu unterstützen.
8. Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und der Senator für Inneres und Sport werden aufgefordert, Mittel für eine Neugestaltung von Wasserfläche und Badebereich am Sportparksee Grambke einzuwerben.
9. Des Weiteren ist das Sportbad Bremen-Nord mit seinen dringend benötigten Wasserflächen weiterhin zu erhalten.

Tagesordnungspunkt:

Radpremiumroute im Bremer Norden

Beschluss: (einstimmig)

Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung wird aufgefordert, stadtteilbezogene Pläne zu den vorgestellten Varianten detaillierter auszuarbeiten und die Beiräte, sowie Träger wie z. B. den ADFC und andere Nordbremer Verbände, für zukünftige Variantenabwägungen stärker und fortlaufend zu beteiligen.

Eine weitere Befassung soll auf Stadtteilebene erfolgen. Dabei sollen kritische Routenabschnitte oder mangelhafte Infrastrukturen präzisiert geprüft werden und ideale Trassen gesucht werden.

Tagesordnungspunkt:

Antrag: „Aufwertung des Platzes Am Lesumhafen“

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum fordert die zuständige Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft sowie die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation auf, den Platz „Am Lesumhafen“ schrittweise aufzuwerten.

Folgende Punkte sind aus unserer Sicht dabei kurzfristig anzugehen:

- Reparatur/ Ersatz der vorhandenen Sitzbänke sowie das Aufstellen von Fahrradständern in Abstimmung mit dem Beirat und dem Ortsamt
- Intensivierung der regelmäßigen Grünpflege des Platzes, auch außerhalb von Veranstaltungen
- Regelmäßige Leerung der Mülleimer und Austausch durch größere Behälter, wie einen Solarpressbehälter

Darüber hinaus ist dem Beirat ein Gesamtkonzept zur Aufwertung des Platzes vorzulegen, welches die neuerdings ansässige Gastronomie sowie Veranstaltungsformate berücksichtigt. Dieses Konzept soll unter anderem beinhalten, inwieweit mittelfristig ein barrierefreier Zugang sowie eine barrierefreie Nutzung des Platzes hergestellt werden kann. Hierbei ist auch eine mögliche Umlagerung der im Kreis gelagerten Steine zu prüfen.

Für die aufgeführten Maßnahmen bittet der Beirat um eine Kostenaufstellung, damit eine finanzielle Beteiligung des Beirats geprüft werden kann.

Tagesordnungspunkt:

Änderung der Geschäftsordnung des Beirates Burglesum

Beschluss: (einstimmig)

Der § 8, Absatz 2 der Geschäftsordnung wird um folgenden Satz ergänzt:

(...) Das Ortsamt wird das jeweilige Beirats- oder Ausschussmitglied über den Eingang seiner Stimmabgabe per E-Mail informieren. (...)